

#### **94. Vertrag zwischen den beiden eidgenössischen Orten Schwyz und Glarus mit der Gemeinde Gams betreffend die Herrschaft Hohensax-Gams (Gamserbrief: Urbar, Rechte und Freiheiten der Gamser)**

**1497 Februar 21**

*Ammann und Gemeinde von Gams urkunden, dass sie den Verkauf der Herrschaft Hohensax-Gams von ihren Herren, den Gebrüdern Beat und Wolf von Bonstetten, an Mathis von Castelwart, Herr von Werdenberg, an sich zogen und die beiden Orte Schwyz und Glarus gebeten haben, ihnen beim Kauf zu helfen. Der Kauf wurde vor einem freien Gericht in Zürich gefertigt.*

*Nach dem Kauf einigen sich die beiden Orte mit Gams auf verschiedene Artikel betreffend Hoheitsrechte, Herrschaftsgrenzen, Niedergericht, Strafrecht, Rechte und Pflichten der Gamser, Wahl und Eid der Amlleute, Eid der Untertanen und Richter, Wahl der Richter, Siegel, Gesandte etc.*

*Erbetene Siegler Heinrich Röist und Lazarus Göldli.*

*Der Vertrag zwischen der neuen Herrschaft Schwyz und Glarus und der Gemeinde Gams ist neben dem Schiedsspruch von Zürich aus dem Jahre 1468 eines der zentralen Rechtsdokumente der Herrschaft Hohensax-Gams (SSRQ SG III/4 59). Dieser Vertrag wird kurz nach dem Kauf der Herrschaft vom 16. Januar 1497 (SSRQ SG III/4 93) mit Hoheitsrechten, Landesrecht und Strafrecht erstellt und steht im Zusammenhang mit dem Schuldbrief der Gamser um 4000 Gulden, der gleichentags ausgestellt wird (vgl. dazu ausführlich SSRQ SG III/4 93, Kommentar 2).*

*Die meisten Artikel beruhen auf dem Schiedsspruch von Zürich von 1468 (SSRQ SG III/4 59). Die Artikel 1–15 (Rechte und Pflichten der Gamser, Strafrechtsordnung) von 1468 wurden, von einigen Ergänzungen abgesehen, fast wörtlich übernommen und entsprechen den Artikeln 3.1–3.16 von 1497. Einige Artikel von 1468 fehlen (so z. B. Artikel 17–20 zum Bauholz für das Schloss Hohensax und die Mühle oder die Artikel 49–50 zum Lohn des Müllers). Neu sind 1497 die Artikel 1.1 zur Schirmherrschaft, 1.4–1.6 zum Niedergericht, 4.1 zur Wahl eines Ammanns und 6. zu Gesandtschaften. Im Stück von 1468 ist in den textkritischen Anmerkungen der Bezug zwischen den Artikeln jeweils vermerkt. Im Vertrag von 1497 besitzen die Gamser im Gegensatz zu 1468 zahlreiche Hoheitsrechte, herrschaftliche Güter und Nutzungen sowie die Hälfte des Niedergerichts (Artikel 2.1–2.2). Die Gemeinde Gams erwirbt mit ihrem Anteil von 4000 Gulden am Kauf der Herrschaft, wofür ihr Schwyz und Glarus am gleichen Tag einen Schuldbrief ausstellen, einen Grossteil der Rechte und Güter an der Herrschaft Hohensax-Gams (vgl. dazu ausführlich SSRQ SG III/4 93, Kommentar 2). Bei Schwyz und Glarus bleiben für die Restsumme von 920 Gulden neben der Schirmherrschaft die Hochgerichtsbarkeit, die Kirchensätze sowie die grundherrlichen Rechte wie Todfall und Fasnachtshuhn.*

*Neu führt 1497 der Ammann ein eigenes Siegel und die Einnahmen aus den Siegelungen stehen ihm zu (Artikel 5). 1468 besaßen nur die Herren von Hohensax-Gams ein Siegel (Artikel 52).*

*Wir, der amman und die gantz gemeinde, rich und arm, zů Gamps, so zů der herrschafft Hohensaxg gehörent, bekennent und veryehent offennlich und thünd kunt allermengcklichem mit disem gegenwürtigen brieft: Als dann die edlen und vesten junckher Batt und junckher Wolff, gebrüder von Bonstetten zů Ustre, unser lieben junckhern, dem edlen und wolgebornen herren Mathisen, fryherr von Castelwart und herr zů Werdenberg, unnsrem gnedigen herren, die herrschafft Hohensaxg mit aller nutzunge, herlikeit und gerechtikeit zu köffen geben hattend gehept und aber wir, genanten ammann und gantz gemeinde zů Gamps, so zů der genanten herrschafft gehörend, sölichen köffe zů unsren handen gebrächt und uff dz durch unser, öch unser nachkomen er, nutz und fro-*

men willen in gůtem vertruwen an die fůrsichtigen, ersamen und wisen landam-  
mann, r̃et und gemein lantlůt beder lender Schwitz und Glarus, unser gnedigen,  
lieben herren, geworben und sy gar mit hohem ernst angerůfft und gebetten ha-  
bent, den berůrten kőff mit uns ze bestān, anzenemen und ze behalten, das nun  
5 die genanten unser herren von Schwitz und Glarus getān, sunder sōlich unser  
pit angesehen und sich des kőffs mit uns underwunden habend. Und als den  
selben unsren herrenn von Schwitz und Glarus sōlicher kőffe von den obge-  
dāchten junckher Batt und junckher Wolfen von Bonstetten in nammen und an  
stat ir selbs, őch iro geschwůschtrigiten und gewalthabren vor der strengen,  
10 vesten, fůrsichtigen, ersamen und wisen, unser lieben herren von Zůrich fry  
gerichte zů iren handen gevertiget worden ist nach lut und sag des kőffs und  
vertigung briefs, so die selben unser herren von Schwitz und Glarus von dem  
bemelten gricht versiglet, inhabent, des datum wißt uff sant Anthōnyen ābend,  
in dem jar, als man zalt von der gepurt Cristi, unsers herren, tusent vierhundert  
15 nuntzig und siben jare [16.1.1497].<sup>1</sup>

So haben wir, obgenanten ammann und die gantz gemeinde zů Gamps, so zů  
der herschafft Hohensagx gehōrend, mit dheinen geverden noch hinderkomen,  
sonder mit wolbedāchtem und einhelligem můte uns fůr uns und alle unser  
nachkomen mit den vorgeannten unsren herren von Schwitz und Glarus und  
20 sy mit uns diser hienach geschribnen stucken und artiklen halb vereint in māß,  
wie harnach volgt, dem ist also:

[1 Hoheitsrechte, Herrschaftsgrenzen, Hochgericht, Kirchensätze, Fālle und Nie-  
dergerichte]

[1.1] Item des ersten, das die genanten unser herren von Schwitz und Gla-  
25 rus und alle ir nachkomen mit der hilff gottes nun hinfůr zů ewigen ziten unser  
vorgemelten ammanns und der gemeinde zů Gamps, so zů der herschafft Ho-  
hensagx gehōrent, und unser aller nachkomen, so in der selben herschafft je-  
mer wonend und sesshafft sind, getrůw und gnedig schirmer und schirmherren  
zů allen unsren nōten und in allen gepůrlichen und zimlichen sachen sōllend  
30 heissen und sin on alle geverde.

[1.2] Und gānd die marchen der herschafft Hohensagx, die da hoch und nidre  
gricht hāt, haben sol und mag, als die vor ziten gezeigt und uss einem urber-  
bůch<sup>2</sup> zů Feltkich [!] genomen sind:

[1.2.1] Des ersten an die Zappfenden Můli uswērt gen Graps untzit an den  
35 hag ob Rufers enhalb des pfaften zů Gamps wisen und abwērtz untzit an den  
Zůlbach under den Varnen und dannenthin hinab untzit in die Argen. Und von  
Varnen hinuff untzit in Guler Tobel und von Guler Tobel hinus in dz Wurtzwal  
hinder dz schloß Hohensagx. Und da dannenhin die Egk uff in den berg.

[1.2.2] So gät dz kilchspel zů Gamps in Sant Johannertal untzit gen Underwasser usswért gen Graps untzit an den hag ob Rufers enhalb des pfaffen wisen von Gamps <sup>a-</sup>und abwértz<sup>-a</sup> an Wilhelms von Sagx wyer in Schorten.

[1.3] Uff dz, so sůllent die hohen gericht, kilchensétz, och alle fáll und glêß zů Gamps und úber al in der herschafft Hohensagx der vogenanten beder lender unsern herren von Schwitz und Glarus und aller iro nachkomen gantz eigen heissen und sin jetz und zů ewigen ziten. 5

[1.4] Item, so sůllent die nidren und cleinen gerichte in der benanten herschafft grad halb der selben beder lender unsren herren zů Schwitz und Glarus, och allen iren nachkomen und der ander halb teil der selben nidren und cleinen gerichtun unser der gemeinde zu Gamps und in der herschafft Hohensagx und allen unsren nachkomen zůgehůren und beliben. Also, dz wir die zů beder sit und alle unser nachkomen nun hinfúr in kunfftig zit gůtlich und frůntlich mitenander in gelichem und gemeinem costen besetzen, halten und volfůren sůllent und wellent, sovil und dick sich dz begibt und die notdurfft vordret ungevarlich. 10 15

[1.5] Und die bússen und frēflēn, so da gefallent und nit den hohen gerichtun zůgehůrent, gůtlich und frůntlich mitenander teilen, so dick dz zů schulden kumpt.

[1.6] Es sol och ein jetliche husrůchi zů Gamps und úber al in der herschafft Hohensagx den genanten beden lendren unsren herren zů Schwitz und Glarus und allen iren nachkomen alle jar, jerlich und jedes jars besonders zů gewonlicher zit zwen crůtzer fúr ein vasnacht hůn geben on intrag und widerred, darwider und dargegen. 20

## [2 Güter und Einnahmen der Gamser]

So sůllent dise hienach geschribnen stuck alle und jetlichs besonders allem der gemeinde zů Gamps und zů Hohensagx und allen unsren nachkomen jetz und zů ewigen ziten als unser eigen erkůfft und bezahlt gůt zůgehůren und beliben on intrag und widerred aller mengcklichs, namlich: 25

[2.1] Die stůr, kornzehenden genant der groß zehend, usgenomen die widem zehenden, so ein lůtpriester zů Gamps nimpt nach lut des hienach gemelten urbers, kalber, lammer und kitzi zehenden, fůter, haberzins, schmaltzzins, lobmáler, alppzins, múlinen mit sampt stamps und blůwlen, die wisen genant der Herren Wisen, die Vorburg, Galétzchen, die Bannstudun, die badstuben mit sampt dem bad in Gempalen, och zinse von scháffen, kelbren, hůndren und eyern, darzů der wingart under dem schloß zů Hohensagx und ein gůt daselbs genant dz Tobel, die meder uff Sagxer Riet, dar zůgehůrende der hof ze Gulen, die gůter by dem schloß zů Hohensagx. 30 35

[2.2] Item zwen scheffel weissen <sup>b-</sup>zins uff<sup>-b</sup> des Schērers Felde, och uff des Hagmans und Kamrers Gůter, wildpann, vederspil und vischazen, der zoll uff dem jarmarckt, tafērn zins jerlich drůy pfund pfennig, och kalber und lam- 40

mer<sup>c</sup> zehenden zů dem Wildenhus und darzů alle ander nutzungen, so zů der  
herschafft Hohensagx gehůrent, gehůren sůllent und mugent, nach uswisung  
eis urbers von den obgedächten unsren herren burgermeister und rät der stat  
Zůrich, versiglet usgangen, des datum wißt uff des heiligen crůtz äbend ze  
5 herpst, als man zalt nach Cristi, unsers lieben herren, gepurt tusent vierhundert  
sechtzig und acht jare [13.9.1468],<sup>3</sup> vorbehalten und usgenommen die stuck, so  
denn beden lendren unser herren zů Schwitz und Glarus und iren nachkomen  
zůgehůrent und gehůren sůllent, wie denn dz hievor und hienäch eigenlich  
geschriben stät.

10 [3 Rechte und Pflichten der Gamser, Strafrechtsordnung]

Und wie wol wir in dem vorgeseiten urber, das wir, die von Gamps, inhentz  
hand, erfunden habend, wie die harnach vermerckten stuck in der gemelten  
herschafft vorhar gehalten worden sind, nůt dester minder, so habend die ge-  
dächten unser herren von Schwitz und Glarus etliche der selben stucken mit  
15 sampt der gemeinde zů Gamps und wir mit inen nach irem und unsrem be-  
duncken gebessret, gemindret und gemeret in mäß, wie wir denn zů beder sit  
vermeinent und wellent, das die nun hinfůr zů kůnfftigen ziten und tagen von  
uns beden partyen und allen unsren nachkomen geůbt, gebrucht und gehalten  
werden sůllind, doch den andren stucken und articklen in dem gemelten urber  
20 begriffen, die in disem brieft nit geendret, gemindret noch gemeret sind, gantz  
unschedlich:

[3.1] Item des ersten, so habent wir, die von Gamps, einen fryen zug, also, dz  
wir uss der herschafft Hohensagx mit unsren liben und mit dem unsren ziehen  
můgent, wo hin ald war wir wellent, doch den gesetzten stůren und nutzungen  
25 in der gemelten herschafft unschedlich.

[3.2] Und dz öch wir von Gamps inwendig und usswendig der herschafft  
Hohensagx unsri kind zů der heiligen e wol beräten und geben mugent, von  
unsren herren von Schwitz und Glarus und allen iren nachkomen ungestrűft  
und ungehindret.

30 [3.3] Item und dz der personen, so zů der herschafft Hohensagx gehůrend,  
dheine die trostung gehaben und geben mag umb erlich sachen, die weder le-  
ben, lib noch gelide berůrent, in vencknůsse zu tůrnen, ze blůken und stůken  
von den beden lendren Schwitz und Glarus genomen werden sol.

[3.4] Aber dz leben, lib oder gelide antriff, das unser herren von Schwitz und  
35 Glarus oder ire nachkomen die vahan, blůken, stůken und tůrnen mugent, wie  
die notdurfft dz in sůlichem je vordret.

[3.5] Item und das öch unser herren von Schwitz und Glarus noch ire nach-  
komen dhein person in der selben herschafft on recht, die rechtz begėrent und  
des erwarten wellent, strűffen sůllent.

[3.6] Und dz wir von Gamps und alle unser nachkomen unser herren von Schwitz und Glarus und ire nachkomen unser wunn und weide niessen lassen und sy und ire nachkomen uns darby, so verr sy vermugent, helffen beheben und schirmen söllent, wie dz von alter harkomen ist.

[3.7] Öch das unser und unnser herren von Schwitz und Glarus und alle ir nachkomen manspersonen, so zû der herschafft Hohensagx gehörend, je den eltasten in einer husröchi, so der abgät, vallen mögent mit dem besten hopt rinder vich, so da ist, es syent ochssen, kû oder ander rinder vich.

[3.8] Und welicher trostung, so die an inn gevordret wirt, nit geben wil, zû dem ersten mäl, das der drüy pfund pfennig, zû dem andren mäl aber drüy pfund pfennig und zû dem dritten mäl drüy pfund pfennig, das ist nûn pfund pfennig, dem nidren und cleinen gricht verfallen sin sol. Und ob er darnäch fûro nit trostung geben welte, das der gefangen und in der genanten unser herren gewalt geantwurt werden sol, inn umb sin ungehorsam ze tûrnen, ze blöken oder stöken, sunder fûro straffen und inn darzû halten mögent, trostung ze geben und dem rechten gehorsam ze sinde. Und was büß im dann in der selben sträff bekennt und zûgeleit wurde, die gehört den genanten unsren herren zû.

[3.9] Item welher trostung bricht mit wortten, der verfalt dem nidren und cleinen gricht drüy pfund pfennig. Bricht er aber trostung mit frevenlicher hand, so verfalt er dem hohen gericht zehen pfund pfennig. Und ob einer witer handloti, so sol er mit recht gesträfft werden nach dem und er gefréflet und verschult hât. Die selbig büß gehört öch dem hohen gericht zû.

[3.10] Item welher den andren herdfellig macht und blûtruns wirt, der verfalt unsrenn herren von Schwitz und Glarus zehen pfund pfennig. Wurd er aber nit blûtruns und er selbs wider uff stän möchte, so verfalt der, so inn geschlagen hât, drüy pfund pfennig, die gehörent dem nidren gricht zû.

[3.11] Und welher über den andren ein gewäffnati hand zukt oder inn blûtruns macht, der verfalt dem nidren und cleinen gricht drüy pfund pfennig.

[3.12] Ob denn einer den andren mit der funst scheidt [!], er mache inn darmit blûtrunsig oder nit, der verfalt aber dem nidren und cleinen gricht funff schilling pfennig.

[3.13] Und ob öch jeman den andren von dem leben zû dem tode bringt, das der unsren herren von Schwitz und Glarus oder iren nachkomen das gût und des toten lichamans fründen den libe verfallen ist und das sölich büssen ze nemmen zû der genanten unser herren und iro nachkomen gnaden ständ.<sup>4</sup>

[3.14] Und was aber ander frevel beschehent, denn vorgeņempt sind, wie die mit recht gesträfft werdent, darby sol es beliben und dz öch unser herren von Schwitz und Glarus und ire nachkomen als herren der Hohensagx denen von Gamps<sup>d-</sup> und mengcklichem<sup>d-</sup> in der selben herschafft ze gebieten habend by drüy pfund pfennigen, und wêr dz übersicht, von dem oder denen sol dz ingezogen werden, es wêrde denn mit recht abgesetzt.

[3.15] Item zů den grichten ze gände, das unser herren von Schwitz und Glarus und ire nachkomen oder ire amptlüt uns, denen von Gamps, und allen inwonern der genanten<sup>e</sup> herschafft gebieten mugent by dry schillig pfennigen. Und wër darzů nicht gät, die von denen ze nemmenn.

5 [3.16] Von wunn und weide wegen ist by einem pfund pfennig ze gebieten, wër dz nit haltet, von dem sol es ingezogen werden, es werde dann mit recht abgesetzt.

[4 Wahl des Ammanns und Weibels, Eid der Untertanen und Amtleute, Wahl und Eid der 12 Richter, Appellation an den Landvogt der Herrschaft Gaster]

10 [4.1] Und wenn oder wie dick unser herren von Schwitz und Glarus oder ire nachkomen einen ammann in der herschafft Hohensagx setzen wellent, so schlahent wir, die gemeinde zů Gamps, so zů der selben herschafft gehörent, inen dry fūr, under den selben dryen mugend die genanten unser herren einen nemmen, der inen gefalt. Gefiele aber den selben unsren herren dero keiner, so  
15 mugend sy uns dry ander fūrslahen, under den selben dryen sōllen wir einen ammann nēmen.<sup>5</sup>

[4.2] Und zů glicher wise, wie hie vor von des ammanns wegen, den ze nemen geschriben stät, die dry von unser gemeinde fürzeschlahen oder die dry von unsren genanten herren in der selben gestalt, form und mäß sol ein weib  
20 bel in der benanten herschafft, so dick dz zů schulden kumpt und die notdurfft vordret, fürgeschlagen und genomen werden. Und ist des weibels lone in dem obgemelten urber<sup>6</sup> begriffen.

[4.3] Item, so ist der eyde, so wir, die von Gamps, und die gantz gemeinde in der herschafft Hohensagx den genanten unsren herren von Schwitz und Glarus  
25 geschworen hand und wir und alle unser nachkomen, so in der herschafft Hohensagx jemer wonend und sesshafft sind, je zů fúnff jaren oder in lengrem ald kürtzrem zite, wie wir oder unser nachkomen des von inen oder iren nachkomen je ervordert werdent, schweren sōllent:

Namlich ein herschafftman als ein herschafft man, ein hindersäß als ein hindersäß, ein dienstman als ein dienstman den genanten unsren herren gehorsam  
30 und gewertig ze sinde, trúw und warheit zehalten, ir er und nutz zefördren und schaden zewenden. Und inen von der herschafft Hohensagx wegen der selben herschafft herlikeit, harkomen, gerechtikeit, gericht und alle nutzungen helfen ze beheben und ze behalten. Und ob unser dheiner by zerwurfnuß wëre, die se  
35 he und horte, die ze stellen und zů recht in trostung zenemen. Und was wir dero in trostung nement, die den genanten herren oder iren amptlütén fürzebringen, das recht darinne wissen mögen ze bruchen. Und ob unser dheiner, die nit also gestellen möchte, das wie vor fürzebringen, getrúwlich und ungevarlich.

40 [4.4] Item, so sol eis ammans oder weibels ald richters zů Gamps und in der herschafft Hohensagx eyde, den er schwert, also wësen ein gemeiner gelicher

richter und amptman ze sinde, dem armen als dem richen und dem richen als dem armen, nieman ze lieb noch ze leid und den beden lendren Schwitz und Glarus als herren der herschafft Hohensagx, der selben herschafft herlikeit und gerechtikeit helffen zebeheben und zebehalten. Und ob dz jeman der selben herschafft abbrêchen welte, in eim oder mer stucken, das unsren herren von Schwitz und Glarus fürzebringen und by was zerwurffnüssen er sye oder im fürbrächt werdent, die ze stellen und fürzebringen und darzû der genanten unser herren zû Schwitz und Glarus er und nutz zefördren und iren schaden zewenden, so verr er kan und mag, getrûwlich und ungevarlich.

[4.5] Item so nement unser herren von Schwitz und Glarus oder ir ammann an iro stat und die, so in der herschafft Hohensagx sitzend, je zû gwonlicher zit zwôlff richter, die sy und uns darzû nûtz und gûtz sin bedunckent, die denn also schweren sôllent:

Gelich und gemein richter ze sinde, dem armen als dem richen, und dem richen als dem armen, dem frômden als dem heimschen, nieman ze lieb noch ze leid und nach clagen und antwurten, so vor inen beschehent und getân wêrdent, ze urteilen und ze sprechen, das sy recht bedunckt, so ver sy sich des verstantent on alle geverde. Und die minder urtel, die dry hât, die dero gevolgt habent, die mag gezogen werden für den richter, der denn dz für einen ammann und rât zû Schwitz oder zû Glarus, wêders ort je denn die herschafft Windegk bevogtet oder für einen vogt daselbs bringen sol, dero oder des selben vogtz rât ze pflegen, wêdre urtel die gerechter sye. Und welicher urtel denn für die gerechter geben wirt, die mer oder die minder, das ôch dero nachgangen werden sôlle, es môcht ôch so ein cleini sach sin, er, richter, hette die urtalen selbs ze entscheiden und eintwedrer ze gehellent, ob bed partyen des begertind.

[5 Siegel des Ammanns]

Item einem amman in der herschafft Hohensagx und zû Gamps, wêr der je denn ist, habent die gemelten unser herren von Schwitz und Glarus für sich und ire nachkomen vergunnen, sin eigen insigel ze haben und von jedem briefe, so er sines amptz halb besiglet, einen schillig pfennig für sinen lon zenemmen.

[6 Gesandte und Kosten]

[6.1] Und wenn oder wie dick wir ein gemeinde in der herschafft Hohensagx und zû Gamps unser herren von Schwitz und Glarus betschrifften zû unsren gemeinen und anligenden sachen, so denn die herschafft und ein gemeinde daselbs berûren ist und die genanten unser herren bedunckt, notdurfftig sin begerens und sy darinn von uns gebetten und angerufft werdent, als dann, so sôllent sy uns ir botschafft in irem costen zû schicken, uns hilflich und rêtlich zesinde, als sich gepûrt, ungevarlich.

[6.2] Wenn oder wie dick aber der selben unser herren botschafft, so lang dz unsren gemeinen sachen und geschäfte verharren und ligen müßind und sy denn an irem sold und lone ze lützel hettend, so söllent die genanten unser herren, das <sup>f</sup>verthruwen<sup>f</sup> zû unser gemeinde haben, wir tûgint als dann iren botten ein bessrung, damit sy der selben uerten on schaden beliben mugint.

[6.3] Und ob oder wenn öch sunder personen in der herschafft Hohensagx und zû Gamps unser herren von Schwitz und Glarus botschafft begertind und die an sy ervordrent, die sölent sy inen in irem der selben personen costenn zû schiken, sunder in dem sold und lone, wie dann die selben unser herren von Schwitz und Glarus ire rätz botten halten sind. Und ob denn die selben rätzbotten an sölichem sold und lone öch nit bestan möchtind, so sollend inen die, in dero dienst und geschäfte, <sup>g</sup>sy den<sup>g</sup> ze mäl sind, ein bessrung tûn, damit sy derselben ferten öch one schaden enthalten werdint ungevarlich.

Und dem allem nach so haben<sup>h</sup> wir, obgenant amman und die gantz gemeinde, rich und arm, zû Gamps, so zû der herschafft Hohensagx gehörent, uns hierinne für uns und alle unser nachkomen gegen den vilgenanten unsren gnedigen lieben herren von Schwitz und Glarus und gegen allen iren nachkomen verbunden, verbindet uns öch krefftenklich und vestennklich mit disem briefe wider die obgeschribnen stuck und artikel nit ze tûn noch schaffen getän werden, jetz noch hienach gantz in dhein wis noch weg, all böß fund, arglist und geverd hierinne gantz vermitteln und hindan gesetzt.

Des ze wärem, vestem urkünde, güter sicherheit und gezügnuß aller obgeschribnen dingen, so haben wir, obgenanten ammann und die gantz gemeinde zû Gamps, so zû der herschafft Hohensagx gehörend, mit vliß gar ernstlich gebetten und erbetten die fromen, vestenn fürsichtigen, ersamen und wisen Heinrichen Rôisten, der zit burgermeister der stat Zürich, und junckher Laserus Göldli, des rätz daselbs, das sy beyd ire eignen insigel, doch inen und allen iren erben gantz unschedlich für uns und alle unser nachkomen offennlichen hand lassen hengken an disen briefe, der geben ward uff des hoch gelopten lieben zwölfbotten sant Peters äbend im rebmonet, der zit als man zalt nach der gepurt Cristi tusent vierhundert nüntzig und im sibenden jare.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.:] Umb Hochensax und Gams verkommenus.

[Registraturvermerk auf der Rückseite:] No 8 1497

**Original:** StASZ HA.II.706; Pergament, 76.5 × 48.5 cm (Plica: 9.5 cm), Zwei grosse Flecken im linken Falz (7.0 × 9.0); 2 Siegel: 1. Heinrich Röist, Bürgermeister von Zürich, Wachs in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 2. Lazarus Göldli, Ratsherr von Zürich, Wachs in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten.

**Original:** OGA Gams Nr. 23; Pergament, 75.5 × 46.0 cm (Plica: 8.0 cm); 2 Siegel: 1. Heinrich Röist, Bürgermeister von Zürich, Wachs in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten; 2.

Lazarus Göldli, Ratsherr von Zürich, Wachs in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten.

**Entwurf:** (16. Jh.) StAZH A 346.1.1, Nr. 8; Heft (3 Doppelblätter); Papier, 33.5 × 21.0 cm.

**Abschrift:** (16. Jh.) StAZH A 346.1.1, Nr. 9; (3 Doppelblätter); Papier.

**Abschrift:** (17. Jh.) StASZ HA.IV.404, Nr. 1; Heft (7 Doppelblätter) mit Umschlag; Papier, 5  
16.5 × 20.5 cm.

**Abschrift:** (18. Jh.) LAGL AG III.25, Mappe Weesen, 21.02.1497; Heft (4 Doppelblätter) mit Umschlag;  
Papier.

**Abschrift:** (18. Jh.) LAGL AG III.41, Nr. 78; (14 Doppelblätter); Papier.

**Vidimus:** (1725 November 3) StASG AA 2 A 14-8; Heft (7 Doppelblätter) mit grünem Einband; Nikolaus  
Juon; Papier, restauriert. 10

**Abschrift:** (1736) OGA Gams Nr. 25; Heft (24 Seiten beschriftet), Pergamentumschlag; Johannes Kessler  
von Gams; Papier, 17.0 × 22.0 cm.

**Abschrift:** (1768 Juli 26) OGA Gams Nr. 24; Heft (6 Doppelblätter); Papier, 16.0 × 20.5 cm.

**Abschrift:** (1790) StASZ HA.II.707; Heft (6 Doppelblätter); Andreas Hardegger; Papier, an den Faltstel-  
len z. T. gebrochen. 15

**Editionen:** Senn, Chronik, S. 435–443.

**Regest:** Müller 1915, S. 68–77.

**URL:** <https://query.staatsarchiv.sz.ch/detail.aspx?ID=369976>

<sup>a</sup> Korrigiert aus: und abwèrtz und abwèrtz. 20

<sup>b</sup> Beschädigung durch Falt, ergänzt nach OGA Gams Nr. 23.

<sup>c</sup> Beschädigung durch Falt, ergänzt nach OGA Gams Nr. 23.

<sup>d</sup> Korrigiert aus: und mengcklichem und mengcklichem.

<sup>e</sup> Beschädigung durch Falt, ergänzt nach OGA Gams Nr. 23.

<sup>f</sup> Beschädigung durch Wasserfleck, ergänzt nach StAZH A 346.1.1 Nr. 8. 25

<sup>g</sup> Beschädigung durch Wasserfleck, ergänzt nach StAZH A 346.1.1 Nr. 8.

<sup>h</sup> Beschädigung durch Falt, ergänzt nach StAZH A 346.1.1 Nr. 8.

<sup>1</sup> Vgl. dazu SSRQ SG III/4 93.

<sup>2</sup> Vgl. dazu SSRQ SG III/4 59.

<sup>3</sup> Vgl. dazu SSRQ SG III/4 59. 30

<sup>4</sup> Vgl. dazu den Sühnevertrag SSRQ SG III/4 90.

<sup>5</sup> In der Herrschaft Sargans wählt der Landvogt aus einem Dreierorschlag einer jeweiligen Gerichts-  
gemeinde den Landammann (SG III/2.1, S. LXXX, Nr. 267 [17. Jh.]), ebenso in der Landvogtei Sax-  
Forstegg (StAZH A 346.5, Nr. 283; Nr. 332; A 346.6, Nr. 9 [18. Jh.]). Der Vorschlag kommt laut  
Stahelin unter der Herrschaft der Freiherren von Sax-Hohensax von den Gemeinden (Stahelin  
1960, S. 104). Dreierorschläge sind für die Wahl eines Schultheissen sowohl für Walenstadt (1553)  
als auch für Sargans (15. Jh.) belegt (SSRQ SG III/2.1, S. LIX, Nr. 294). In den meisten Höfen des  
Rheintals gibt es Dreierorschläge für den Ammann, vgl. SSRQ SG III/3, Einleitung, Kapitel 2.4.4.1. 35

<sup>6</sup> Vgl. SSRQ SG III/4 59, Art. 28.